

Historische Landes-Commission für Steiermark.

IV. Bericht.

März 1895 — März 1896.

In der Zusammensetzung des ständigen Ausschusses gieng eine Änderung dadurch vor sich, dass Regierungsrath Dr. v. Zahn wegen Kränklichkeit eine Beurlaubung auf längere Zeit beanspruchte und auf seinen Wunsch Professor Loserth in den Ausschuss berufen wurde.

Was die seit längerer Zeit schon in Aussicht gestellte Arbeit des Herrn v. Siegenfeld über das steierische Landeswappen betrifft, so kann berichtet werden, dass sämmtliche dazu gehörenden Tafeln bereits im Drucke sind und das Manuscript für den Text im Laufe der nächsten Monate erwartet werden kann.

Regierungsrath Ilwof hat das Manuscript seiner Monographie: „Die Grafen von Attems in ihrem Wirken in und für Steiermark“ bereits vorgelegt. Dasselbe wurde von dem dafür eingesetzten Redactionscomité in Behandlung gezogen und angenommen. Die Arbeit kann voraussichtlich auch noch in diesem Jahre in Druck erscheinen.

Die „Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Steiermark von den ältesten Zeiten bis 1283“ wird von Professor v. Krones der Vollendung entgegengeführt; 17 Druckbogen liegen bereits ausgedruckt vor, der Rest von beiläufig 13 Bogen ist im Manuscripte nahezu abgeschlossen.

Das 28. Heft der „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ wird von Commissionsmitgliedern folgende Arbeiten enthalten:

Loserth, Die steierische Religionspacification 1572—1578.

v. Zwiedineck, Das reichsgräflich Wurmbrand'sche Familienarchiv zu Steyersberg.

Diese werden auch in Separatabdrücken unter dem Titel „Veröffentlichungen der Historischen Landes-Commission für Steiermark“ mit fortlaufender Zahl von der Commission ausgegeben werden.

Die beiden Hilfsarbeiter Anton Kapper und Hans Meier, Hörer der philosophischen Facultät, waren im Laufe des Jahres mit der Herstellung von Copien und Regesten von Urkunden und Acten des Steyersberger und Feistritzer Archivs, des steiermärkischen und kärntenischen Landesarchivs, sowie anderer von den Commissionsmitgliedern benützten Handschriften beschäftigt.

Der Unterrichts-Ausschuss des steiermärkischen Landtages hat dem Landtage über die Thätigkeit der Commission Bericht erstattet (VII. Landt.-Periode, VI. Session, Beil. 84) und dabei namentlich auf die im III. Berichte der Commission abgedruckte Denkschrift hingewiesen, durch welche das

hohe k. k. Unterrichts-Ministerium auf die Wichtigkeit gleichzeitiger Erforschung der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte in den Nachbarländern der Steiermark aufmerksam gemacht wurde.

Im Interesse der Commission wurden Reisen unternommen von:

v. Krones nach Wien und Wiener-Neustadt;

Loserth nach St. Paul, Klagenfurt und Innsbruck;

v. Luschin nach Innsbruck;

v. Zwiedineck nach Steyersberg, Feistritz, Steyr und Tachau.

Von den Berichten über die Ergebnisse dieser Reisen sind im Anhang zu diesem Berichte die von Loserth und v. Krones bereits abgedruckt; v. Luschin hat seine Forschungen in Innsbruck noch nicht abgeschlossen, sein und v. Zwiedinecks Detailbericht wird im nächsten Jahre veröffentlicht werden können. Als ein Ergebnis seiner Erhebungen in Steyersberg, Steyr und Tachau hat der letztere in der am 30. März abgehaltenen allgemeinen Versammlung nachfolgenden Antrag eingebracht:

In einzelnen Archiven steierischer Adelsgeschlechter befinden sich umfassende Materialien, größtentheils Correspondenzen österreichischer Staatsmänner des 17. und 18. Jahrhunderts, die ihrem Inhalte nach weder in der allgemeinen Familiengeschichte, noch in den Monographien einzelner hervorragender Persönlichkeiten verwertet werden können, weil sie nicht die Privatangelegenheiten derselben, nicht ihre Lebensschicksale oder ihr Wirken in oder für das Land Steiermark betreffen, wohl aber für die Geschichte Österreichs und des Deutschen Reiches die wertvollsten Beiträge liefern, ja geradezu die wichtigsten Grundlagen zu einer Geschichte der österreichischen Diplomatie bieten.

Die historische Landes-Commission für Steiermark kann in eigener Wirksamkeit und mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Sammlung und Bearbeitung dieser hoch zu schätzenden historischen Quellen nicht unternehmen, sie hält es aber doch für ihre Pflicht, an geeignetem Orte darauf aufmerksam zu machen, dass sie vorhanden seien, und dass ihre Veröffentlichung eine wesentliche Bereicherung der Wissenschaft nach sich ziehen werde. Da das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht eine derartige Veröffentlichung voraussichtlich ebensowohl wegen ihrer wissenschaftlichen als wegen ihrer patriotischen Bedeutung würdigen und fördern dürfte, so sei ein Gesuch um Gewährung einer Subvention zur Sammlung und Herausgabe von „Correspondenzen österreichischer Staatsmänner des 16., 17. und 18. Jahrhunderts“ aus den Familienarchiven steierischer Adelsfamilien durch die historische Landes-Commission für Steiermark an dasselbe zu richten.

Se. Excellenz Graf Wurmbrand begrüßte diesen Antrag mit Befriedigung und sprach ebenfalls die Hoffnung aus, dass das Unterrichts-Ministerium nicht abgeneigt sein werde, diesem Unternehmen seine Unterstützung zuzuwenden. Bei Überreichung eines darauf abzielenden Gesuches könne die Commission auch nochmals auf den Inhalt der dem Archivrathe unterbreiteten Denkschrift hinweisen, da namentlich die Verwendung von jüngeren Kräften zu Studien und Forschungen in heimischen Archiven mit dem neuen Unternehmen in Zusammenhang zu bringen sei.

Es wurde beschlossen, dass der Secretär mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über die Herausgabe von Correspondenzen österreicherischer Staatsmänner aus den Familienarchiven steierischer Adelsfamilien betraut, und dass eine Deputation an den Unterrichts-Minister entsendet werde, um ihm diese Denkschrift zu überreichen, seine Unterstützung für das geplante Unternehmen zu erbitten und den Zusammenhang desselben mit den in der ersten Denkschrift gestellten Anträgen darzulegen.

Der Vorsitzende der Versammlung, Landeshauptmann Edmund Graf von Attems, erklärte sich bereit, die Führung dieser Deputation zu übernehmen.

Über Anordnung des Commissionsmitgliedes, Se. fürstbischöflichen Gnaden Dr. Leopold Schuster, Bischofs von Seckau, wird seit zwei Jahren an der Ordnung des Seckauer Diöcesanarchivs gearbeitet. Auf Grund des Systems, das der mit dieser Arbeit betraute Beamte entworfen hat, sind bisher behandelt worden: alle das Bisthum Seckau und das aufgehobene Bisthum Leoben betreffende Acten und Schriften, dann die Acten der aufgehobenen und noch bestehenden Klöster und Anstalten; außerdem wurde mit der Ordnung jener Acten begonnen, welche die einzelnen Seelsorge-Stationen betreffen. Gleichzeitig mit der Herstellung der alphabetisch geordneten Fascikel wurden auch Regesten der bereits durchgesehenen Acten angelegt und die einschlägigen Original-Urkunden in Cartons gesammelt. Die Sichtung des sehr umfangreichen und wertvollen Materiales wird in den nächsten Jahren ununterbrochen fortgesetzt werden.

Herr Dr. Peisker legte im Verfolge seiner agrargeschichtlichen Forschungen, die leider durch eine längere Erkrankung unterbrochen worden waren, eine Anleitung für die Feststellung der Lagen- und Vulgonamen vor, die in Verbindung mit den Fragebogen und Mustern an sämtliche Pfarrämter der Diöcesen Seckau und Lavant versendet werden sollen, wozu die Herren Fürstbischöfe bereits ihre Zustimmung gegeben und die Expedition im Amtswege gütigst zugesagt haben.

Es wurde beschlossen, sämtliche diesen Gegenstand betreffende Schriftstücke für die Diöcese Seckau in deutscher, für die Diöcese Lavant in doppelsprachiger (deutscher und slovenischer) Ausgabe zu versenden.

Die einführende Erklärung Dr. Peiskers „Über die Wichtigkeit der Lagen- und Vulgonamen“ und die Musterblätter für die Zusammenstellung derselben, verfasst von Sr. Hochwürden Herrn Dr. Ambros Gasparitz, Stiftscapitular von Rein und Pfarrer von Semriach, finden sich im Anhang.

Die Commission kann auch am Schlusse dieses Berichtes nicht unterlassen, allen Förderern ihrer Forschungen, namentlich den Vorständen der benützten öffentlichen Archive und den Besitzern der nunmehr zur Erschließung gelangenden Privatarchive für das ihr entgegengebrachte Vertrauen den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Graz, Mai 1896.

Der Secretär: v. Zwiedineck.

Anhang I.

Bericht

des

Commissionsmitgliedes Prof. Dr. Loserth über eine Studienreise
nach Kärnten und Tirol.

Ursprünglich hatte ich für diesen Sommer bloß eine Durchforschung der Archive in Klagenfurt ins Auge gefasst. Dies, meinte ich, würde wenig Zeit in Anspruch nehmen, weil daselbst im ganzen wenig historisches Material zu finden sei. Nichtsdestoweniger fand ich auch dort mehr, als ich erwartet hatte, und blieb länger, als ich anfangs annehmen zu müssen glaubte. Ich machte mich am 8. Juli auf die Reise. Das ziemlich am Wege liegende St. Paul mochte ich nicht umgehen. Ich arbeitete dort zwei Tage, fand aber nur wenige Materialien zur steirischen Geschichte und so gut wie nichts zur Geschichte Erzherzog Karls; das ist ja auch begreiflich, wenn man bedenkt, dass die Hauptmasse des dort verwahrten historischen Stoffes nicht aus dem Lande selbst, sondern aus St. Blasien im Schwarzwalde stammt. Beachtung verdient:

Cod. chart. 63 saec. XVI fol. c. Teutsche und lateinische Schulordnung des erzherzogthums Österreich ob der Ens. Sie stammt aus der Protestantenzeit. Ähnlich wie in Linz lagen die Schulverhältnisse in Graz.

Aus zwei Codd. schrieb ich drei Urkunden für Bruck, Leoben und Rann von 1418 und 1441 ab.

In Klagenfurt, wo ich meine Arbeiten am 11. Juli begann, richtete ich meine Schritte zuerst nach dem landschaftlichen Archiv. Es enthält nicht sehr viele auf die steirische Geschichte bezügliche Acten. Da aber die Geschichte Kärntens mit jener der Steiermark aufs innigste verbunden ist, was namentlich für die Zeit des Erzherzogs Karl stark in Betracht kommt, war eine Durchforschung des landschaftlichen Archivs unvermeidlich. Leider ist es in keinem guten Zustande. Viele Fascikel befanden sich nicht an der im Kataloge verzeichneten Stelle, andere fehlen ganz. Von Nutzen war mir ein Verzeichnis des Actenbestandes dieses Archives von Beda Schroll, das ins Rudolfinum gelangte und mir von Herrn Custos v. Jacksch zur Verfügung gestellt wurde. Ich habe eine Copie hievon genommen, um etwa anderen Forschern einen Fingerzeig über die Klagenfurter Materialien zu bieten.

Die Nummern, beziehungsweise Fascikel 250—252 innerösterreichische Regierung zu Graz, betreffend die Jahre 1540—1780 und die Religionsreformation in den innerösterreichischen Landen 1570—1750, fehlten.

Ich copierte im Landes-Archiv:

1. Beschwerartikel „so im landtag zu Clagenfurth den 21. Febr. a^o 1575 gehalten und deroselben herrn landtagscommissarien I. FD^t übergeben.“

2. Schadlosbrief Ferdinands I.: Ferdinand I. verlangt für Erzherzog Karl Nachsicht der „alten seltsamen Solemnitäten und Ceremonien bei der Huldigung“ Wien 1564, Feb. 9.

3. Schadlosbrief Erzherzog Karls wegen Erlassung der Huldigungsceremonien auf dem Zollfeld de dato Klagenfurt 1564 April 17.

Dazu gehören einige Stück „des Erzherzogthums (!) Kärnten von Alters wolhergebrachte Huldigungsgebräuch und Ceremonien etc.“ im l. st. Arch., Nr. 205, Fasc. 1.

4. 20 Stück unterschiedliche „Schadlosverschreibungen“ von 1528—1611, die für die Geschichte des Landtagswesens nicht ohne Wert sind.

Eine große Anzahl von Stücken habe ich im Auszuge copiert oder von ihnen sonst Notiz genommen: 1. Erzherzog Karl erlässt den „Landleuten“ den leiblichen Eid. 2. Erzherzog Karls Landesgerichtsordnung vom 1. Juni 1577. 3. Erzherzog Karls Polizeiordnung von demselben Datum. 4. Erzherzog Karls Landrechtsordnung von demselben Datum. Diese Stücke sind zwar gedruckt; es wird aber immer wichtig sein, zu wissen, wo die Originale sind. 5. Lehensstreitigkeiten aus dem Jahre 1578. 6. Confirmation der Landschaftsrechte und vermehrte Privilegien sub dato Wien 1566 April 24. 7. Kärntner

Landtag von 1568. 8. Huldigung der Landschaft von 1597. 9. Memorial der im Jänner 1599 in Religionssachen gegen Graz fürgenommenen Absendung.

Von weitaus größerem Interesse ist ein Fascikel von Acten über die religiöse Bewegung in Salzburg 1732—1734, die nach Kärnten und theilweise nach Tirol herüberreicht und auch für Steiermark eine Bedeutung hat, da durch den Verkauf der Grundstücke der Salzburger Emigranten steirische Bauern angelockt wurden, ins Salzburgische zu ziehen und dort Grundbesitz zu erwerben.

Viele Archivalien sind im Besitze des Rudolfinums in Klagenfurt. Dahin gelangten die meisten Acten aufgehobener Klöster, wie Millstadt, Arnoldstein u. s. w. Diese Acten gewähren ein sehr anschauliches Bild über die Verbreitung des Protestantismus in Kärnten und die Gegenreformation daselbst. Aus Millstadt wurden im Jahre 1577 auf Befehl Erzherzog Karls die besten Bücher der dortigen Bibliothek nach Graz überführt und den Jesuiten übergeben. Sie bilden den Grundstock der hierortigen Universitäts-Bibliothek. In den Millstädter Acten findet sich nur noch ein genaues Verzeichniß der nach Graz damals abgelieferten Bücher, von dem ich eine Copie genommen habe. Es ist der *Index praecipuus librorum, qui ex monasterio Millestadensi pro archiducali societatis Jesu collegio Graetii maxime necessarii indicantur.*

Für die Geschichte der Gegenreformation sind die sogenannten Gmünder und Obervellacher Acten im Rudolfinum zu Klagenfurt außerordentlich lehrreich; sie zeigen nicht nur auf das genaueste, in welcher Art die Gegenreformation daselbst (und so lagen auch die Dinge in Steiermark), vorgenommen wurde, sie belehren uns auch über das in der Stille existierende Fortleben der protestantischen Lehre. Ich habe von den wichtigsten Acten Copien genommen. Ein Stück, leider undatiert, betitelt: „Extrakt von dem vergangnen sonntag, als dem 5. August, durch die ausschuss und ihre deputirte, deren 7 rebellischen gaichten auf der Schwarzbach gehaltenen letzten rathschluss“, zeigt, wie die Protestanten in Radstatt, die Wagreiner, Werfner, Saalfeldner geneigt waren zu den Waffen zu greifen. Im Rudolfinum findet sich ein Fragment einer Petition der Landstände von Steiermark, Kärnten und Krain, so der Augsbургischen Confession zugethan, „um Zulassung ihrer Religion und Einstellung der Reformation.“

Aus der Herrschaft Gmünd haben sich umfangreiche Bruchstücke des ganzen aus der Gegenreformation bezüglichen Actenmaterials erhalten. Leider lag dieses in feuchten, tiefen Localen, und so ist das Papier großentheils verfault oder, wo dies auch nicht der Fall ist, die Schrift oft sehr unleserlich geworden. Es sind an 150—170 Folioblätter. Die Acten umfassen die Jahre 1602 und 1603. Es sind darin genaue Verordnungen, wie mit den Protestanten vorzugehen sei. Es wurden über den Fortgang der „Reformation“ genaue Berichte abverlangt, statistische Verzeichnisse über die akatholischen Bewohner angelegt, über solche, die sich unterworfen haben, und solche, die es vorzogen, nach Verkauf ihres Hab und Gutes in die Fremde zu ziehen. Über die Beicht aller Unterthanen musste an die Regierung Jahr für Jahr berichtet werden. Es liegen noch Beichtzettel vor, theils summarischer Art, dass so und so viel Personen gebeichtet haben. Diese Methode wurde durch viele Jahrzehnte hindurch geübt. Allen Verfolgungen zum Trotz war die neue Lehre nicht völlig auszurotten und es ist vielleicht auf Grundlage der Acten in Klagenfurt heute zum erstenmale möglich, etwas näheres über das Fortleben des Protestantismus in der Zeit bis zum Toleranzedict zu sagen.

Die Handschriften des kärnthnischen Geschichtsvereines nahm ich am 11. Juli vor. Vom Universallandtag zu Bruck 1578 findet sich eine moderne Copie vor (Nr. 60). Beachtung verdienen noch die Nummern 8, Landtagshandlungen in Krain 1551, 14, Landtage von 1597, 330, Reformation anno 1600. Am 16. Juli unterzog ich den Handschriftenkatalog der Studienbibliothek in Klagenfurt einer Untersuchung. Für unsere Zwecke wichtig sind 42, a, 6 Annales Collegii Clagenfurtensis societatis Jesu 1603—1771, 39, b, 10 Verhandlungen in Religionssachen 1572, Innerösterreich betreffend, hauptsächlich am Landtag zu Bruck und 39, b, 14 Correspondenz zwischen den Ständen von Kärnten und Krain in Religionssachen.

Am 11. August traf ich in Innsbruck ein. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Beamten des dortigen Statthaltereii-Archives konnte ich schon am frühen Morgen

des folgenden Tages die Studien beginnen. Ich zog bei der Durchsicht der entsprechenden Repertorien nicht bloß die Zeiten Erzherzogs Karl in den Kreis meiner Aufzeichnungen ein, sondern steirische Sachen überhaupt. Von Repertorien durchsuchte ich die Ambraser Acten, das sogenannte Pestarchiv, die Ferdinandea, Leopoldina, das Schlögl'sche Repertorium und die Miscellanea. Die Abtheilungen Von und an S. D^t konnte ich nur in Stichproben durchführen, fand aber hiebei nichts auf meine Studien Bezügliches. Sachliche Repertorien in der Weise wie in Graz finden sich dormalen in Innsbruck noch nicht, so dass ich mit Sicherheit sagen könnte, ich hätte alle auf Erzherzog Karl bezügliche Acten in Händen gehabt. Wichtiges dürfte mir aber nicht entgangen sein. Nach der Durchprüfung der Repertorien handelte es sich darum, welche Stücke ich an Ort und Stelle durchführen und welche ich mir nach Graz nachschicken lassen sollte. Da fanden sich namentlich drei Fascikel, deren genaue Durcharbeitung nicht einige Tage, sondern einige Wochen beansprucht hätte und die ich daher mir nach Graz nachkommen ließ, wo ich sie in Bequemlichkeit und ohne der Landes-Commission Kosten zu verursachen, excerpieren konnte. Unter den für die Geschichte Steiermarks wichtigen Fascikeln merke ich folgende an:

Ferdinandea, Fol. 105, Fasc. 111. Gefäll des Landes Steier, Kärnten und Crain de annis 1561, 1562, 1563. (Sehr wichtig.)

Ferdinandea, Fol. 105*b*, Fasc. 114. Missiv, womit Erzherzog Karl die Consens ex parte Sermi archid. Ferdinandi zu Verkaufung etlicher Schlösser und Herrschaften ertheilet werden.

Ferdinandea, Fol. 106*b*, Fasc. 120. Brüderlicher Vergleich zwischen Maximilian, Ferdinand und Karl wegen Einkommens aus den Bergwerken in Ober- und Nieder-Österreich, auch Zustand der Kammer. (Ein Stoß Acten, in Graz zu untersuchen.)

Ferdinandea, Fol. 172*b*, Fasc. 263. Empfang der österreichischen Lehen durch Erzherzog Ferdinand und Karl.

Ferdinandea, Fol. 105, Fasc. 112. Missiv und Concept der F D^t Erzherzog Karls zu Österreich Rais in Hispaniam de annis 1568—1569.

Pestarchiv XXV, 89 Landtagshandlung von Steyer, Kärnten und Krain 1474 und aus den 60er und 70er Jahren des XVI. Jahrhunderts.

Traidterhandlung aus Steyer, Crain und Kärnten, und Leopoldina, Fol. 24, Nr. 140, 182, 82, 61. Religionsacten in Steyer, Kärnten und Krain de annis 1604—1610, Leopoldina, Fol. 46, Nr. 364. Vergleichung und Abred zwischen Max II. und seinen Brüdern wegen des Besitzes einiger Kleinodien. Schatz-Archiv lib. V, 748.

Ain haubtvertrag zwischen Kaiser Ferdinands herrn Söhnen über das Einkommen aller österreichischen und denselben incorporierten Landen vom 6. Jänner 1566. Schatzregister V, Fol. 760.

Ain Vertrag zwischen Max II. und seinen Brüdern wegen der von ihrem Vater übernommenen Schulden. Schatzarchiv V, Fol. 759.

Einkomme Missiv J. F. D^t Erzherzog Ferdinands eigne Sachen betreffend im Schlögl'schen Repertorium 65. Dabei viele wichtige Schreiben Erzherzog Karls.

Von den für die Geschichte Steiermarks wichtigen Acten, von denen sonst in den Repertorien Nachrichten sich finden, fehlt leider viel; so die Verrere Vergleichung zwischen Max II., Ferdinand und Karl vom 6. Jänner 1566. Schatzregister V, 760.

Strittige Parthey in Religionssachen zu Steyr und Wien. Schlögl'sches Repertorium Nr. 299. Erzherzog Karls Kriegswerbung wider den Türken 1577—1578. Schlögl'sches Repertorium, Fol. 5, Nr. 47.

Steyrische Vormundschaft Erzherzog Karls zu Österreich, Todfall, Landtagshandlungen und Religionssachen in Steyer, Kärnten und Krain. Schlögl'sches Repertorium, Nr. 389, Fol. 38/30.

Testament Erzherzog Karls. Ferdinandea, Fasc. 18, Fol. 133*b*; Ferdinandea, Fol. 107, Fasc. 121, dasselbe.

Ich copierte:

1. Die Briefe Erzherzog Karls, Hans Kobenzls und Trautsons über die spanische Reise Erzherzog Karls 1568 und 1569. 24 Nummern.

2. Briefe Erzherzog Karls, Ferdinands, Ernsts und Rudolfs II. über den Verkauf von einzelnen Herrschaften in Innerösterreich; 28 Nummern.
3. Schreiben über die Reise Erzherzog Ferdinands zur Hochzeit Erzherzog Karls.
4. Die höchst interessante Briefschaft über die angebliche Rebellion der protestantischen Stände der Steiermark in den Jahren 1604—1610 unter dem Titel: Erzherzog Ferdinanden zu Österreich begerte hülff der religion halber in Steyer, Kärnten und Crain de anno 1604—1610, ein stark. Fasc. Nr. 364, Fol. 46, Leopoldina. 50 Nummern. (Im Auszug.)
5. Briefe Erzherzog Karls an seine Brüder, an Herzog Wilhelm von Bayern etc. aus den Jahren 1565—1590. 30 Nummern. (Im Auszug.) Repertorium Schlögl 65.
6. Die Steirische Vormundschaft, dann wegen der Augsburger Confession, auch Landhuldigung in Steyer, Kärnten und Krain. (Im Auszug.) 93 Fascikel, Fol. 300 ad 389 in Ferdinanda.

Eine Serie von Notizen zur steirischen Geschichte; die Acten können in Graz ausgenützt werden.

1. Graz, Tumulte wegen den protestantischen Kirchenbauten. Ambraser Acten, I, 1, 51.
2. 1430, Urkunde für St. Lamprecht, darin werden auch vermelt die grenitzen zwischen Österreich und Steier, da St. Lamprecht und Gannik der clösterobrigkeit zusammenstoßen. Schatzregister VI, 1024.
3. Reun, Schutz- und Schirmbrief Erzherzog Ernsts auf Abt Angelus etc. ib. VI, 1021.
4. Erzherzog Ferdinand verlangt von der Regierung 20.000 fl. zur Hochzeitsreise zu Erzherzog Karl 1571. Ambraser Acten I, 94.
5. Seckau, Streitsache puncto subiectionis. Miscellanea 319.
6. Briefe Eggenbergs (gegen 30 Stück) meist an Erzherzog Leopold 1620—1630. Miscellanea 651.
7. Prälat und Kloster St. Lamprecht puncto iurisdictionis erhaltende (!) Strittsachen. Leopoldina, Fol. 204, Nr. 59.
8. Zu Erzherzog Karls Hochzeit. Pestarchiv I, 81.
9. Landschranen in Steyer. Schatzregister VI, Fol. 576, 948.
10. Pässe und Grenzen in Steyermark. ib. IV, Fol. 13, VI, 1024.
11. Nachrichten und Kriegssachen de 1546—1548. Ein starkes Bündel Acten. Manches über Steiermark. Miscellanea 45.
12. Schreiben König Friedrichs an Leonhard von Görz wegen des Türkenkrieges. Graz 1479, Montag nach Dorothea. Pestarchiv II, 160, dazu II, 161—165.

Auch hier fand ich manche Acten, die, wie die Verordnungen über die Salzburger Protestanten von 1731, auch von unserer Seite Beachtung finden. Sie sind unter den Miscellanea 520 und habe ich von den wichtigsten Copien genommen.

Am 16. August arbeitete ich den Katalog der Handschriften an der Universitäts-Bibliothek in Innsbruck durch, fand jedoch nichts, was für meine Studien belangreich gewesen wäre.

Am 20. August gieng mein Aufenthalt in Innsbruck zu Ende. Von großer Wichtigkeit ist es, dass die für unsere Arbeiten wichtigen Acten an das Steyrische Landesarchiv zur Benützung ausgefolgt werden; ich bezeichnete von vornherein drei starke Fascikel, die mir nach Graz nachzuschicken seien: 1. Über die Vermittlung der Streitigkeiten der Regentschaft mit den steirischen Ständen nach dem Tode Erzherzog Karls. Dabei finden sich mehrere Stücke, die sicherlich in Graz nicht zu finden sind. 2. Die Landtagsverhandlungen von 1474 und aus den Sechziger und Siebenziger Jahren und 3. die Briefe Erzherzog Karls an seinem Bruder Ferdinand.

Meine Arbeiten wurden durch die Unterstützung der Innsbrucker Archivsbeamten wesentlich gefördert. Ihnen dankte ich es, dass ich, was auch anderen Forschern gewährt wird, nicht bloß auch an Sonn- und Feiertagen arbeiten konnte, sondern dass ich sowohl vor- als nachmittags auch über die normierten Arbeitsstunden hinaus das Archiv benützen durfte.

Anhang II.

Verzeichnis

von

Urkunden und Acten, welche im Herbste 1895 in nachstehenden Archiven eingesehen wurden,

mitgetheilt von Dr. F. v. Krones, ordentliches Mitglied der historischen Landes-Commission für Steiermark.

Bei dieser Gelegenheit muss der Verfasser der freundlichen Unterstützung der P. T. Herren Archivvorstände Dr. Thomas Fellner (Archiv im Ministerium des Innern), Dr. Karl Uhlirz (Wiener Stadtarchiv), Dr. Anton Mayer (Niederösterreichisches Landesarchiv) und des Directors Josef Mayer am Landesseminar und Mitglied des Gemeinderathes von Wiener-Neustadt, dankend gedenken.

I.

Archiv im k. k. Ministerium des Innern.

(In chronologischer Ordnung.)

A. Einzel-Urkunden.

- 1360, 10. Febr. (Scholast.-Tag) Graz.
H. Rudolfs IV. Urk. für den deutschen Orden (alte Copie, 4 Blatt Papier) mit zahlreichen Zeugen. Fertigungsformel des Herzogs und Verificierung durch „Hanns ersten Canntzler“ des Herzogs v. Österreich.
- 1380, 20. September (in Vig. Matthaei apost.) Graz (s. w. u. Bamberg).
- 1400, 7. October (Pfinztag vor S. Dion.) Wien.
Herzog Wilhelms Wochenmarktpriv. für Aussee.
- 1409, 21. Juli (Sonntag vor M. Magd.) Wien.
Herzog Ernsts Privileg für die getreuen „Halinger“ (priv. Salzsieder-Innung), Bürger, Arbeiter und die ganze Gemeinde „unsers Salzsiedens“ zu Aussee. (Copie vom 7. April 1655.)
- 1436, 28. Juni (Pfinztag vor S. Peter und Pauli) St. Veit in Kärnten.
Herzog Friedrichs V. Lehenbrief für Stefan Prueschenkh betreff. die Herrschaft „Pleyburg“ in Kärnten. (Cop.)
- 1445, 29. Juni (S. Paulstag) (Erzb. Friedrich von Salzburg bestätigt den Bürgern von Deutsch-Landsberg den k. Freiheitsbrief vom 6. Mai 1278, Bruck a. d. M. Vidim. n. 1626, 23. März, Graz.
- 1445, 6. November (Samstag nach AA. HH.) Wien.
K. Friedrichs Privileg für die Stadtbürger Steiermarks. (s. St. Landhand-feste). (Cop.)
- 1447, 16. Juni (Freitag nach S. Veitsag) Graz.
K. Friedrichs Wein-Einfuhrs-Ordnung. (Cop.)
- 1453, 19. Juli (Mittwoch nach S. Alexiustag) Graz.
K. Friedrichs Priv. für das von Ullrich Smyd in Graz innegehabte Haus „nächst der Schranne“ als Lehenshof des Landesfürsten, auf Grundlage des bez. Friefriefes Herzog Rudolfs IV. (Concept.)
- 1453, 19. Juli (? Mittwoch vor S. Maria Magd.) Graz.
K. Friedrichs Gerichtsprivileg für Vordernberg. (Cop.)
- 1456, 15. September (? Mittwoch des h. Creutztag Exaltat) S. Veit.
K. Friedrichs Privilegium f. d. Bisthum Lavant. (Cop.)

- 1457, 22. April (? am Freitag vor S. Philippitag) Graz.
Copia vidimata der den Städten und Märkten in Steierm. ertheilten Freiheiten (2 Exempl.).
- 1458, 17. März (Dienstag nach Oculi).
Die von den Ausschüssen der Städte und Märkte in Steiermark infolge der denselben von K. Friedrich 1457 ertheilten Freiheiten unter sich festgesetzten Ordnung. (Cop).
- 1458, 15. Juni (S. Veitstag) Wien.
Vidimus der Verleihung des Erbmarschall-Amtes von Kärnten an Niklas von Liechtenstein von Murau (s. w. u. Liechtensteiner).
- 1458, 2. November (Pfinztag nach AA. HH.-Tag) Wien.
K. Friedrichs Vergleich mit Salzburg („Orig. Conc. Pat. Brief“).
- 1464, 17. Mai (Pfinztag vor h. Pfinzstag) Neustadt.
K. Friedrichs Urkunde für Stefan Prueschinkh in Hinsicht des Lehensbesitzes zu Köttschach und Heilenstein (Helnstein). Orig. Pgm. mit Sgl.
- 1470, 4. Juli (Mittwoch St. Ulrichstag) Völkermarkt.
Schadlosbrief K. Friedrichs in Hinsicht der ihm von Adel, Städten und Märkten. Präl. der Fürstenth. Steier, Kärnten und Krain bewill. Steuern zur Abfertigung der Söldner. (Alte Parie.)
- 1470, 28. December (Freitag vor Neujahr) Wien.
K. Friedrich verleiht auf Bitte Andreas v. Greiffeneck dem Dorfe Köflach und dem anstoßenden Dörflein Weyrn die Marktfreiheit. (Alte Cop.)
- 1476, 3. October (Pfinztag nach S. Michel) Neustadt.
K. Friedrichs Privileg für Radkersburg betr. das Recht mit rothem Wachs zu siegeln. (Cop.)
- 1479, 27. Mai (Pfinztag nach S. Urban).
Gerichtsprivileg für Trofajach. (Cop.)
- 1481, 1. Mai (Philipp und Jacobi) Innsbruck.
K. Friedrich Privileg für den S. Georgen-Orden. (Cop.)
- 1484, 13. Feber (Samstag nach Scholast.) Graz.
K. Friedrich verleiht an Tüffer das Jahrmarktrecht. (Cop.)
- (1493—1519.)
- 1494, 24. September (Mittwoch nach Mathaei Apost.).
Concept des Erbhuldigungspatentes für Steiermark, Kärnten und Krain.
- 1494, 4. December (Barbaratag) Marburg.
„Nota der Vertrag und Beslus“ betr. die „Vertreibung der Jüdischeit“ kraft des Marburger Landtagsbeschlusses v. S. Kathreintag (25. November). Orig. 2 Blätter Fol. mit 13 Sgln.
- 1503, 12. November Augsburg.
K. Max' Urkunde für den S. Georgen-Orden. (Cop.)
- 1509, 27. November (S. Sebastian).
Jahrmarktprivileg für Birkfeld. (Cop.)
- 1510, 10. December (Eritag nach Concept. Mar.).
Weisung an den Vizedom von Steiermark betr. den Bau eines Münzhauses in Graz. (Concept.)
- 1512, 18. Juni. (Cop.)
Bestätigung des dem Herrn Leop. v. Stubenberg von K. Friedrich III. für Neustift bei Pettau verliehenen Jahrmarktprivileg.
- 1514, 17. August Gmunden.
K. Max' Privileg für Aussee betreffend die Salz-Aus- und Lebensmittel-Einfuhr und die Gerichtsbarkeit. Vidimus vom 7. April 1655 ausgefertigt von Joh. Friedrich v. Langenberg, N. Maj. Comes Palatinus, Co. J. U. Dr. professor Juris Gracii.
- 1514 18. März.
Vidimus eines Jahr- und Wochenmarkts-Privilegium für Pöllau. (Cop.)

- 1517, 19. Jänner (Montag vor S. Sebast.) Graz.
Vergleich zwischen Salzburg und der Landschaft Steier wegen persönlichen Nicht-Erscheinens vor der steir. Landschranne und dem Hofgericht, auf 10 JJ. (Cop.) Veröffentlicht von dem Landeshauptmann Sigismund von Dietrichstein.
- 1517, 10. December Linz.
Bestätigung des Wochenmarktspriv. (Cop.) für S. Lorenzen in der Wüste.
- 1518, 25. März, Innsbruck.
K. Max' Urkunde für den S. Georgen-Orden. (Cop.)
- 1520, Gedrucktes Exemplar der steier. Erbhuldigung.

B. Transsumpte (Pancharten) und Acten.

1. Verträge der habsburgischen Landesfürsten mit Bamberg.

- a) 1334, 17. September (S. Lamprechtstag) Graz.
- b) 1368, 1. Febr. (Montag vor M. Lichtmess) Wien.
- c) 1377, 28. Juli (Eritag nach S. Jacobtag Ap.) Wien.
- d) 1380, 20. September (in vig. Matthaei Ap.) Graz.
- e) 1436, 3. Febr. (S. Blasiustag) Graz.
- f) 1468, 14. März (Montag nach Remin.) Graz. (Cop. des XVII. Jahrh.)

2. Transsumpte von Urkunden betreffend die Liechtensteiner auf Murau, insbesondere was ihr Landgericht und was ihr Marschallamt von Kärnten betrifft. Ausgefertigt zu S. Lambrecht 1503, 29. April (Samstag nach S. Jörgen). Pergamenheft 7 Blätter Folio.

- a) 1256, 6. November (die Leonardi confess.) Acta c. castrum Moshaym.
Herzog Ulrichs III. Urkunde für Ulrich von Liechtenstein betreffend das Landgericht a. d. Mur u. s. w.
- b) 1444, 10. Jänner (? Freitag nach S. Erhardttag) S. Veit in Kärnten.
- c) 1444, 15. Jänner (? Mittwoch nach S. Erhardttag) S. Veit in Kärnten.
- d) 1445, 6. December (S. Niklastag) Wien.
- e) 1450, 12. April (Mittwoch nach Quasimodogen) Neustadt.
- f) 1452, 16. Jänner (Sonntag vor S. Anthonientag) Neustadt.
- g) 1451, 23. November (Eritag vor S. Katherintag) Neustadt.
- h) 1454, 25. April (Pfinztag nach S. Georgentag) Neustadt.
- i) 1366, 25. Feber (Mittwoch nach S. Mathiastag) Wien.
- k) 1443, 26. November (Erchtag nach S. Kath.) Graz. (Lehensverleihung.)
- l) 1443, 13. December (S. Luciatag) Graz.
- m) 1456, 11. April (Sonnt. Misericordia Dom.) Graz.
- n) 1458.
- o) 1458, 15. Juni (Veitstag) Wien.
- p) 1461, 20. Jänner (Montag nach S. Anth.-Tag) Neustadt.
- q) 1461, 12. März (Pfinztag vor S. Laetare) Graz. (Besonders ausf. ü. d. Grenzen des Landgerichtes.)
- r) 1464, 6. März (Eritag nach S. Oculi) Neustadt.
- s) 1467, 20. Juli (Montag vor S. Magd.) Neustadt.

3. Vidimus von Urkunden für Linhart Herberstein, Hauptm. zu Adelsperg am Karst. Gleichz. Cop. 5 Blätter Pap.

- a) 1482, 20. März (Mittwoch nach S. Letare) Wien.
- b) 1482, 22. März (Freitag vor Judica) Wien.
- c) 1483, 23. April (Montag nach S. Jörgen) Graz. (Urkunde Andr. Spangsteiners „Verwesers“ zu Graz.)
- d) 1483, 8. Juli (Eritag vor S. Marg.) Linz.
K. Weisungen an den Hauptm. zu Steier, Jörg von Losenstein.
- e) 1492, 18. Juni (Montag vor S. Achaczen Linz.
- f) Copia vidimata, ausgef. von der Stadtgemeinde Pettau 1494, 1. März (Samstag vor Oculi) der kais. Urkunde von 1482, 20. März (s. o. a.). (Pergament.)

4. Judenburger Beschlüsse von 1469, 28. October (S. Simon und Juda).
Zu Gunsten der Landesverwahrung. Gleichzeit. Act 8 Blätter gr. 8°.

Identisch, aber besonders zur Vergleichung heranzuziehen für den im Dresdner Codex (Formelbuch 1462—1469, vergl. Beitr. zur K. st. G. I, 10) f. 177 b bis 180 a enthaltenen Act (Abschrift im Landesarchiv) u. d. T. „Vermerkht die ordnung so furgenomen ist von gmayner Lanndschaft und nachperschaft zu der oberen Steyrmarchk etc. so auf hewtigen tag Sand Symon und sannd Judastag zu Judenburg in besammung bey einander gewesen sein. Beschechen in dem LXVIII Jar“.

1511, 7. Juli (? Montag nach dem Paulustag).

Weisung an L. Zach, Bergmeister in Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain. 4 Blätter Concept (schadhaft). Bericht des genannten Lamprecht Zach. 5 Blätter (mit Concept).

II.

Wiener Stadtarchiv.

1. Stadtbücher Nr. 164 Schweinslederband schmal Kleinfolio f. 25. Vermerkht das ausgehen auf die potschafft so man zu vns. allergn. Hern den K. k. mit herrn Rüdiger v. Starhemberg gen Gretz geschickt hat ao. dom. 1462 per Christoff Pömflinger... Nachten in W.-Neustadt; nächsten Morgen in Schottwien; Nachten in Müzzzuschlag; Nachten in Bruck a. d. M.; zu Floß nach Graz. Rückreise Montag vor Urbani (24. Mai):

2. Urkunden.

1406, September 17. Wien (S. Lamprechtstag).

Herzog Leopold IV. und Ernst von Österreich vergleichen Hans von Stubenberg mit der Stadtgemeinde Wien in Hinsicht der bestehenden stoess und Zwaiung.

1408, Juli 29. Graz (Sontag nach Jacobi Apost.).

Herzog Ernst an die Wiener in Bezug der Hinrichtung des Vorlauff, Rampelstorffer und Roggen (zahlreiche Parien).

1409, April 22. Wien (Montag vor S. Jörgentag).

Schiedsspruch der Herzöge Leopold IV. und Ernst zwischen der Stadtgemeinde Wien und Hanns von Laun.

1409, Juni 14. Wien (Freitag vor S. Veitstag).

Herzog Leopold IV. ertheilt dem Hanns von Laun und dessen Diener sicheres Geleite nach W.-Neustadt.

1409, Juni 18. Pütten (Eritag nach S. Veitstag).

Hanns Laun v. Grünenaw (s. o.) an den Wiener Kämmerer Thoman den Velben.

1409, Juni 20. Wien (Pfinztag vor S. Johannistag zu Sunwenden).

Herzog Ernsts Erklärung als Mitvormund Herzog Albrechts V. in der Angelegenheit des Hanns Würffl und Hartnids von Pottendorf, seines Landmarschalls in Österreich.

1409, Juni 22. Wien (Samstag vor S. Johannistag in der Sunwenden).

Herzog Leopold IV. in der gleichen Angelegenheit.

1410, Juni 6. Wien (Freitag nach Erasmi).

Herzöge Leopold IV. und Ernst erklären, dass behufs des Heiratsgutes ihres „lieben Mümlein“, der „Aufrichtung der Scheden“ und der „geuangen gen Merhern“ auf die Wiener 5000 Pfd. Pfenn. geschlagen seien, welche die Stadt auf nächsten Martinstag (11. November) unweigerlich zu entrichten und dem Hetzlain von Velben ihrem Hubmeister in Österreich oder sonst einem Vollmachtträger der Herzöge auszufolgen habe.

1410, November 11. Triest.

Der locumtenens und vicarius Aldobrand von Belluno an die Stadtgemeinde Wien bezüglich der Vergewaltigung von 6 Saumrossen und 6 Lasten von Waaren des Wiener Bürgers Heinrich Braam durch die Besetzung des Kastells von Moccho im Triester Stadtgebiete.

- 1411, Januar 13. Wien (Eritag vor Anthoni).
Herzog Ernst an die Wiener in Hinsicht der Bestallung Peters des „Menschen“, ihres Mitbürgers, zum Schaffer ihres Spitals.
- 1411, Juni 2. Egenburg (Eritag nach d. h. Pfingstag zu Mittentag).
Bericht der 6 Herren, „welche an den h. Pfingstag zu Vesperzeit (31. Mai) zu dem Tag gen Egenburg gesant sint“ an die Wiener. Montag (1. Juni) seien der Potendorfer, Meissauer, Echartsauer, Neidecker, Puchheimer, der von Winden, Ottenstein, Hering u. an. Ritter und Knechte mit 600 Pferden eingetroffen.
- 1411, Juli 15. Neustadt (Mittichen nach Margarethen).
Herzog Ernst verweist die Wiener an seinen Bevollmächtigten, Hanns Pfarrer v. Berchtoldsdorff, seinen Kammerschreiber.
- 1411, August 10. Neustadt (S. Laurentztag).
Herzog Ernst begehrt von den Wienern die Ausbezahlung der ihm schuldigen 500 Pfd. Pf. an seinen Diener Edelparcz.
- 1461, Juli 5. Graz (Suntag nach S. Ulrichstag).
K. Friedrich kündigt den Wiener den Zuzug des Jiskra, seines Hauptmanns, des Pösing (Gf. v.), Ellerbach, Pemkircher und Grauenegker an.
- 1461, Juli 9. „Im Veld vor Melk“ (Pflintztag vor Margar.).
Erzherzog Albrechts VI. Sendschreiben an die Wiener, worin er seine Feindseligkeiten gegen seinen Bruder, den Kaiser, begründet.
- 1461, Juli 15. Graz (Mittichen vor Margarethen).
K. Friedrich an die Wiener mit Zurückweisung dieser Anschuldigungen.
- 1461, Juli 19. Graz (Suntag vor S. Magdalenenstag).
K. Friedrich schreibt an die Wiener, dass sie bei ihm ausharren und die Hilfe seiner Getreuen: Hanns von Pösing, Johannes Probstes von Fünfkirchen Ulrichs Grafenecker erwarten dürfen.
- 1461, Juli 25. Graz (S. Jacobstag im Snit, des h. Zwelfpotter).
K. Friedrich ermahnt die Wiener zum treuen Ausharren angesichts baldiger Hilfe.
- 1461, Juli 30. „im Velt im Gluthofen“ (Pflintztag nach S. Jacobstag).
Erzherzog Albrecht VI. tritt den böswilligen Gerüchten von den Ausschreitungen seiner Kriegsvölker in seinem Schreiben an die Wiener entgegen.
- 1461, August 18. Graz (Eritag nach u. lieben Frauentag assumpt).
K. Friedrich III. belobt die Wiener, dass sie den Feind aus den Vorstädten hinausgetrieben, und vertröstet sie auf seine baldige Hilfe.
- 1461, October 24. Wien (Sambstag vor Simonis und Judä).
K. Friedrichs Schuldbrief an die Wiener über 3000 Pfd. W. Pfenn.

III.

Wiener Landesarchiv für Niederösterreich.

A. Urkunden.

- 1288, August 9. (Feria IIa arte Tiburt. et Valer.) Basel.
Innsbrucker Vidimus der Urkunde K. Rudolfs I., worin er im österr. Landrechte (presidentibus iudicio in terra Austria) die Erklärung abgibt, dass er, oder der von ihm bestellte Landesherr, bezüglich aller von Herzog Friedrich von Österreich und Steier bis an sein Lebensende innegehabten Güter, jedwedem kraft des Ausspruches der Fürsten, Grafen, freien Ministerialen und Provinzialen Österreichs und Steiermarks das Recht einräumt, seine Ansprüche diesbezüglich zu vertreten.
- 1439, 1. December (Eritag nach S. Andreastag) Buchtoldsdorf.
Herzog Friedrichs V. Verwesungs- und Vormundschafts-Vertrag mit der österr. Landschaft. (Abschrift.)
- 1440, Januar 6. (Dorotheentag) Wien.
Herzog Friedrich V. und Herzog Albrecht VI. bezeugen den von ihren Schiedsleuten zu vereinbarenden Ausgleich, der auf den „nagsten Freytag vor d. s. a. m. s. Letare“ (4. März) angesetzt erscheint. (Orig.-Urkunde mit 2 Sgln.)

- 1472, December 4.
Amnestie-Urkunde K. Mathias von Ungarn für jene Landleute Österreichs, die seiner Partei wieder zufallen würden. (Abschrift.)

B. Acten.

I. Landtagshandlungen.

- 1530, Augsburger Reichstag, Türkenhilfe.
October 22. Werbung der drei Stände der Steiermark.
- 1532, Jänner 20. Innsbrucker Ausschusslandtag der fünf Verhandlungen und Erblande-Gravamina von 20. Jänner bis 21. Juli. Repartition der Bewilligungen.
- 1538, Febr. 25. Schreiben Hans Ungnads und des Vicedoms von Steier, Meichsner, an König Ferdinand.
- 1538, März 26. Wiener Landtag.
Die Acten des Katzianer-Processes.
- 1538, Mitte Juli bis 13. August. Linzer Ausschusslandtag.
Instruction für die Abgeordneten der Steiermark.
- 1538, September bis 11. December. Wiener Ausschusslandtag.
18. September. Instruction für die Abgeordneten der Steiermark.
- 1542, April 1. bis 6. Wiener Ausschusslandtag.
26. März Kredenz für die Steiermärker. Mai 7. bis 10. Kredenz für die Kärntner und Steiermärker. Juli 22. Vollmacht für die Steiermärker. Verhandl. vom October. Schluss der Landtagsausschuss-Verhandlungen mit 14. December.
- 1543, December. Prager Ausschusstag.
5. December Schreiben des obersten Feldhauptmannes Hanns von Ungnad an die Ausschüsse. 21. December desgleichen.
- 1544, Januar 5. Prager Ausschusslandtag.
Austheilung des Kriegsvolkes für die steiermärkische Grenze von Unter-Limbach bis zur Save (1500 Reiter und 700 Mertolosen) auf 14 Meilen. Januar 15. Eingabe Ungnads.
- 1544, 20. October. Wiener Ausschusslandtag.
27. October. Beschwerden der Steiermärker, Kärntner und Krainer über die österreichischen Ausschüsse wegen der ihnen von letzteren verweigerte Beitrags-Leistung.
- 1545, Febr. 23. Ausschusslandtag zu Bruck a. d. M.
- 1547, Jänner 3. Ausschusslandtag zu Wien (1546, 12. December. Vollmacht der Steiermärker).
- 1547, Juni 23. Ausschusslandtag zu Bruck a. d. M.
- 1547, September 19. Ausschusslandtag zu Steyer.
- 1548, Juni. Ausschusslandtag zu Wien (8. bis 11. Mai. Kredenz der Steiermärker).
- 1591, März 20. Steiermärkischer Landtag in Gegenwart Erzherz. Ernst.
(Die kaiserl. Proposition fehlt. — 20. März, Antwort des Landtages; 27. März, Antwort des Erzherzogs Ernst; 2. April, Antwort der Stände (Duplik); 15. Mai, die Verordneten an Erzherzog Ernst; 18. Mai, Antwort des Erzherzogs; 21. Mai, die Verordneter an den Erzherzog (Duplik).

II. Acten-Abtheilung A III.

- Nr. 24. 12 Beilagen zum Memoriale des Herrn Doctor Hafner, gewesener landschaftl. Secretärs über die Precedenzstreitigkeiten Österreichs mit Steiermark, Kärnten und Krain (welches Memoriale nicht mehr vorhanden). Diese Beilagen (Copien) bewegen sich zwischen 1519—1630, u. zw. 1519, 25. März, Bruck a. d. M. 1630, 15. Juni.

III. A, V, Nr. 12.

- 1523—1529. Berathungen wegen gemeinsamer Türkenhilfe.
- 1526, 21. December Reichsabschied.
Beliegend ein Project der Aufbringung und Erhaltung einer dauernden Armee wider die Türken, s. d., besonders die Heranziehung der Klosterleute und Pfarrer betreffend.

- IV. A, VII. Nr. 14—69.
14. Acten betreffend die Bezahlung der Kriegsvölker zu Raab, Pápa, Veszprim, Ung.-Altenburg, Palota und Martinsberg 1555 -1644.
15. Aufrichtung der Rüstung im Lande und die Besetzung der österreichischen Grenzen 1542—1587.
- 16 ff. Einrichtung eines „Ordinari-Zahlhauses“ in Raab 1600—1618.
- 29 ff. Rechnung über die gemeine Landesgrenzen-Bewilligung 1542—1590.
- Nr. 38. Schreiben des Obersten Ruprecht von Eggenberg (1606, 20. Februar), seine „Contentirung“ betreffend Bestallung Hanns Preiners statt Eggenbergs (10. März, 1606).
- Nr. 63—69 schließen die bez. Ausweise für die Jahre 1643—1718.

IV.

Wiener-Neustädter Stadt-Archiv.

A. Urkunden.

- (1198—1230) Herzog Leopold VI. (II.) von Österreich und Steier bestimmt die Mautgebühren für Österreich — darunter für die Bürger von Neustadt und im Markte Enns (in foro Anasi) (Stadtbuch des XV. Jahrhundert). Mitgetheilt von Herrn Director Josef Mayer.
- 1345, December 19. Wien.
Herzog Albrecht II. schränkt die freie Weineinfuhr aus Österreich in die Steiermark ein, und zwar auf Bitten der „edelleut auch landleut und unser purger in vnsern stäten auf der Steyermarcch“ nach altem Herkommen ein. Die Wiener-Neustädter dürfen den „auf dem Teutschen“, nicht aber den „auf dem Vngerischen“ erzeugten „Pauwein“ einführen. Wer aber sonst aus Österreich Wein in die Steiermark einführt — ausgenommen Herren, Klöster, andere ehrbaren Leute oder die Neustädter — (vergl. das Regest bei Lichnowski III. Nr. 1406). Orig. im St.-A.
- Bezügliche Urkunden:
- 1363, Jänner 11. Judenburg (Orig. im St.-A.).
- 1363, November 7. Wien (Orig. im St.-A.) vergl. Winter, W.-N. St.-Recht, Nr. 45.
- 1371, December 12. Wien (Orig. im St. A.-St.).
- 1372, Juli 20. Wien (Orig. im St.-A.).
- 1378, October 22. W.-Neustadt (Orig. im St.-A.).
- 1380, December 7. Wien (Vidimus aus dem XVII. Jahrhundert).
- 1382, August 5. Innsbruck (Orig. im St.-A.).
- 1383, Juli 3. Treviso (Orig. im St.-A.). (Ung. und fremde Weine.)
- 1383, Juli 24. Wien (Abschrift) (Freiheit für die Heimburger).
- 1385, August 20. Graz (Orig.). Verbotene Wege der Weinfuhr.
- 1389, November 17. Wien (Orig.) desgleichen.
- 1394, 9. November Wien.
- 1395, 9. October Wien.
- 1396, 26. November Wien.
- 1360, Febr. 8. Graz.
Herzog Rudolf IV. ertheilt den Mürzzuschlagern das Recht, allein zwischen Leoben und dem Semering Eisen verarbeiten zu dürfen.
- 1379, September 25. Die Theilungs-Urkunde der Habsburger: Albrecht III. und Leopold III. Orig. Pergam.-Urkunde mit Reitersiegel.
- 1379, September 26. Neuberg.
Vereinbarung der beiden Herzoge, wonach das Landgericht zu Neustadt Leopold III. zufalle und zwar bezüglich des Ungeldes für Neustadt, Schottwien, Aspang, Neunkirchen; dagegen bezüglich alles andern, dazu nicht Gehörigen, Albrechts III. Antheil sei. — Orig. Perg.

- 1381, April 19. Graz.
Leopold III. bestätigt die Priv. von Wiener-Neustadt. (Vidimus des XVII. Jahrhunderts.)
- 1383, Febr. 6. Wiener-Neustadt.
Leopold III. bestätigt den Neustädtern alle Rechte, die sie gleich den übrigen Städten in Österreich und Kärnten besitzen. (Abschrift.)
- 1396, Jänner 3.
Bestätigung der Privileg. von Wiener-Neustadt durch die Herzöge Wilhelm und Albrecht IV. Orig.
- 1433, August 29. Innsbruck. (Johannsta decollationis).
Herzog Friedrich IV. bescheidet die W.-Neustädter zufolge des von seinem Vetter (Friedrich V.) an ihn über das Brandunglück der Stadt geschriebenen Briefes, sie sollten guten Muthes sein und den Neubau mit besten Kräften beginnen. Orig.

B. Berichte und Acten. Serie E.

- 1445, März 29. Judenburg (Montag in den Osterfeiertagen).
Ausweise an den König Friedrich betreffend die Pfarrkirchen und die in deren Sprengel befindlichen Bauern; erstattet von Harracher Lienhart, Kainach Hanns von, Gschür Kaspar, Krabatstorffer Hanns, . . .
- 1445, April 3. Voitsperg (Sambstag vor Quasimodogeniti).
Bericht der königlichen Commissäre in der gleichen Angelegenheit.
- 1445, April 7. (Pfinztag nach achten tag der vrstend Christi).
(Nr. 1445.) Hanns Schrueff, Vicari zu Mitterdorf, erklärt, die bezüglichen Ausweise eingeliefert zu haben.
- 1445, April 23. St. Peter (ob Leoben?) (Freitag vor S. Georg).
Die königlichen Commissären Zmolner Hanns, Pranker Hans, Ketzler Veit an den König in der gleichen Angelegenheit.
„Register der dörffer der Pfarrkirchen zu Rakespurck und der andern darnach geschriben Hern Leutolt von Stubenberg. Vermerkht die Huben und gesessen leutt die in die pfarr ze Rakespurg gehört der pawonschaft anno (14) 45.“ (5 Bl. Halbfolio.)
- 1447, April 10. Graz (Montag nach h. Ostertag).
K. Friedrich an die W.-Neustädter: Er habe aus besonderer Gnade seinem Getreuen Sigm. Graf von Modrusch gestattet, 50 Fass ungarischen Weines in Österreich zu verkaufen, unbeschadet des Landesf. Ungeldes Aufschlages und der gewöhnlichen Mauten.
- 1447, October 28. Wien.
K. Friedrich an den Abt von Neuberg, dass er über seinen Grund Wein und Most zum Schaden der Neustädter nicht führen lasse.
- 1449, Juni 29. (an S. Peter und Pauli).
K. Friedrich bestimmt den nächsten Mittwoch nach S. Ulrich als Taidungstag im Streite der Wiener-Neustädter mit den Wienern.
- 1454, Juli 9. Neustadt (Eritag vor S. Margaretentag).
K. Friedrich an die Neustädter: Er habe ein Haus zu Neustadt (im Prediger-Viertel) seinem Kämmerer Andrä Greissenecker verliehen, das „weiland seines Vaters Hanns Greissenecker“ war, und verfügt die grundbücherliche Eintragung desselben.
- 1455, April 18. Neustadt (Freitag vor Sonntag Misericordia dom.).
K. Friedrich weist die Neustädter an, das vom Gurker Bischof Ulrich in der Neunkircher Straße an seinen Rath, Jörg Ungnad verkaufte Haus grundbücherlich einzutragen.
- 1458, November 19. Neustadt (Suntag vor Katreintag).
K. Friedrich an die Neustädter: Er habe die Kinder des verstorbenen Stefan Hertzog von Marburg, Michel und Margareth, in sein „sunder gnad und scherm“ genommen.

- 1459, April 27. Neustadt (Freitag nach S. Jörgentag).
K. Friedrich an den Richter und Rath der Stadt Marburg in Ansehung des Rechtsstreites zwischen Kaspar Hekel, Bürger von Wiener-Neustadt mit Lienhart Ekchart, Bürger von Marburg.
- 1461, October 8. Graz. (Pfinztag nach S. Francisci).
K. Friedrich an Andrä Greissenegker seinen Kämmerer und Pfleger zu Klamm und an die Neustädter bez. einer Weinfuhr-Lizenz für seinen Kaplan, Hanns Werr, Pfarrer zu Krieglach.
- 1461, Juli 29. Wiener-Neustadt (Mittichen nach S. Jacobstag).
Die Wiener-Neustädter an den Kaiser mit der Bitte um Kriegsvolk zur „Behütung“ der Stadt, da die Bürger und „Hofleut“ dafür nicht ausreichten.
- 1469, December 3. Neustadt. (Suntag vor S. Niklastag).
Kaiserliche Anordnung neuer Münze: Gulden, Groschen, Kreuzer, „Grosserl“ und Pfening durch den kais. Münzmeister Erwein von Steg.
Zettel Kaiser-Anordnung, dass hiefür in allen Käufen, Verkäufen und Wecheln der rhein. Gulden einem Pfund Pfenn. gleich sei.
- 1487, September 16. Wiener-Neustadt (Suntag nach Exaltat. crucis).
K. Mathias von Ungarn an die Wiener-Neustädter, er habe das im h. „Dreivaltigst-Viertel“ und neben dem Kloster gelegenen Haus, das vormals Andrä Greissenecker und nach dessen Abgang Wilhelm von Auersperg gehörte, dem Jacob Kelbel, Bürgermeister von Wiener-Neustadt als Ersatz für seine drei abgebrochenen Häuser von Gnaden verliehen.
- 1528, Juni 10. und 1532, März 2. (Wiener-Neustadt — Wien).
K. Ferdinands Mandate in der Angelegenheit des Kaspar Behaim, Bürgers von Graz.
Außerdem finden sich in der Serie E:
- Nr. 1—14. Zuschriften der Herzoge Rudolf IV., Albrecht und Leopold III., Wilhelm, Ernst, Friedrich IV. von Tirol (als Vormund Herzog Friedrichs V).
- Nr. 15—173. Zuschriften K. Friedrichs III. (Friedrich V. als Herzog) von 1428 an.
- Nr. 174—183. Reverse und Quittungen von 1433—1497 (77 St.).
- Nr. 184—187. Anlehen für Fußknechte 1486/7.

C. Aus den Stadtbüchern.

- I. Leinwandband 1467. 880 Fol.-Bl.
CLXXV—CLXXVI.
- 1448, Juni 21. Weinordnung für Österreich und Steier.
(Abt zu S. Lamprecht, Neuberg, Seckau, Göss — Priesterschaft im Mürzthal).
- II. Sign. A, 1, Nr. 4, 4^o. Leinwandband, XV. Jahrhundert, 2. Hä. Bl. 10/12.
Verzeichnis der Edelleute, die von ihren Häusern in Wiener-Neustadt Steuer schuldig sind („von dem jetzigen [1473] Jar, zu dem, was sie von entlichen vergangen Jaren auch noch schuldig sind“). Darunter erscheinen die Adeligen von: Stubenberg, Flednitzer, Ungnad, Neydperg, Weissenegk, Ernau, Graben, Zebinger vom Newenperg, Herberstein, Süssenheim, Hymelberg.
- f. 13 ff. Privilegien.
- f. 54/55. 1482, Januar 2. Wien (Mittichen nach neuen Jar).
K. Friedrichs Act betreffend die Jüdischeit.
- f. 72 ff. Satzungen über Pauweine; Vischerordnung; Stadtschreiber-Instruction; die Genannten s. 1518 u. Aa.

Anhang III.

Urkunden und Acten

des

Landschaftlichen Archives in Klagenfurt, die Innerösterreich
und insbesondere Steiermark betreffen.

(Nach den „Registratur-Protokollen 1444—1792“ in der Landeskanzlei zu Klagenfurt.)

Schubladen:

Nr. 5—6. Originalschriften, die Erbhuldigung betreffend.

I. Erbhuldigungs-Schadlosverschreibungen. 1444—1728.

II. Erbhuldigungs-Sachen. 1494—1651.

Nr. 10. Originalschriften von Kaiser Karl V., Erzherzog Karl zu Österreich und anderen. 1521—1742.

Nr. 66. Wechselverbot mit den französischen und spanischen Unterthanen; Wechsel-, respective Consulat- oder Mercantilgericht in den innerösterreichischen Landen und Meerporten. 1703—1769.

Nr. 67—68. Landschaft-Zeugmeisteramt. 1618—1790.

67, Fasc. 5. Kaiserliches Verbot, Saliter aus den innerösterreichischen Landen auszuführen, Confiscation desselben durch die innerösterreichische Hofkammer. (1663.)

Nr. 81. Arrestations- und Compass-Schreiben von der innerösterreichischen Regierung zu Graz an die verordnete Stelle in Kärnten. 1615—1747.

Nr. 88—91. Schriften, den Ochsen- und Tabak-Appalto und dessen Aufschlag betreffend. 1678—1783.

Nr. 103—105. Landschaft Krain. 1609—1766.

105, Fasc. 2. Schriften von der Landschaft in Krain an die Landschaft in Steyer und Kärnten um einen Beitrag zur Schiffreichmachung des Saustroms und des Laibachflusses. 1741.

105, Fasc. 5. Strittigkeit wegen eines alten Grenzbeitrages und darüber in Graz aufgestelltes Judicium delegat. 1747—1766.

Nr. 107. Commissionen und Conferenzen am kaiserlichen Hof und an anderen Stellen außer Landes. 1606—1765.

Fasc. 2. Schriften, den zwischen diesen Landen, auch Böhmen, Schlesien, Mähren und der Lausitz mit Ungarn getroffenen Frieden zu Wien betreffend. Relation der deputierten Commissarien an Erzherzog Ferdinand zu Österreich. 1606—1609.

Fasc. 4. Gegenrelation über Commissionen bei verschiedenen Stellen in Graz. 1641.

Fasc. 5. Credenzial und Gewaltsam an den Grafen W. A. Rosenberg, den Abt Wilhelm zu Victring und Grafen N. Lodron zu der Wiener Conferenz der drei Länder Steyer, Kärnten und Krain über die Grenzverpflegung. 1670—1671.

Fasc. 6. Credenzial-Schreiben, Gewaltsam und Instruction zu der Marburger Conferenz. 1677.

Nr. 130—131. Commercium betreffend. 1698—1749.

130, Fasc. 1. Wie die Länder in bessere Ertragnis und die Gelder mehr in Circulation gebracht werden könnten. 1698—1722.

Fasc. 4. Die bewilligte Einfuhr der Genfer Waren in die kaiserlichen Erbfürstenthümer und Länder betreffend. 1707.

Fasc. 5 Die gestattete Einfuhr der neapolitanischen und venezianischen Weine über Triest durch die innerösterreichischen Länder nach Böhmen; Maut pro Transito und Consumo. 1733.

- Nr. 136. Edict der innerösterreichischen Regierung, den Grafen Georg zu Ortenburg, die Herren Khevenhüller, Prem u. a. betreffend 1521—1631.
- Nr. 137. Die Eisen-Aus- und Einfuhr und den Umsatz betreffend. 1634—1790.
Fasc. 1. Acten, die Vordernberger drei Eisenglieder in Steiermark concernierend, gedruckt. 1687.
Fasc. 2. Bescherden wegen Einfuhr des Schwarzenburg-, Durach'schen u. a. steierischen Eisens. 1634—1709.
Fasc. 3. Gebrauch des Meersalzes, auch Ausfuhr und Verschleiß des kärntnerischen Eisen- und Geschmeidelwerks in Steyer. 1661—1682.
Fasc. 6. Schriften über Abnehmung des von zwei Bürgern nach Italien eingeführten steierischen Eisens, Aufhebung des Passbriefes der innerösterreichischen Hofkammer. 1698—1713.
Fasc. 10. Schriften, den Eisenobmann in Murboden und die Eisenausfuhr betreffend 1668.
- Nr. 166. Innerösterreichische geheime Stelle zu Graz. 1639—1709.
Fasc. 1. Correspondenz-Schreiben.
- Nr. 175. Innerösterreichische Hofkammer zu Graz. 1609—1745.
Fasc. 1. Die Reduction und Ringerung des steierischen Confin oder Weintag betreffend. 1609—1674.
Fasc. 2. Schreiben von der innerösterreichischen Hofkammer über Mautsteigerung.
Fasc. 3—5. Correspondenz-Schreiben von und mit der innerösterreichischen Hofkammer über Weinaut u. a. 1629—1720.
Fasc. 6. Strittigkeit wegen der Sperr und Inventur. 1723—1745.
- Nr. 176. Innerösterreichische Hofkriegsstelle zu Graz. 1592—1747.
Fasc. 1. und 2. Schreiben, das innerösterreichische Hofkriegsraths-Deputat betreffend. 1619—1666 und 1675—1716.
Fasc. 3. Ersetzung der innerösterreichischen Hofkriegsraths-Stelle. 1592—1747.
Fasc. 4. Schreiben von der innerösterreichischen Hofkriegs-Stelle, die Grenzbewilligung u. a., auch die Remuneration der Officiere betreffend. 1592—1702.
- Nr. 181. Intimationen wegen des Kaisers Erwählung, Krönung und Geburt kaiserlicher Prinzen; Friedensfeste, Todesfälle etc. Item Seccessionswerk. 1564—1792.
Fasc. 9. Schriften, die Succession und Disposition betreffs der Erbfolge des Erzhauses Österreich, wie es mit den Erblanden gehalten werden soll. 1720.
- Nr. 195—198. Infections-Schriften. 1715—1716.
195, Fasc. 1. Contagions-Schriften und Patente, welche mit der kaiserlichen Hauptdeputation zu Graz und anderen Stellen von der Verordnetenstelle und der Pestcommission gewechselt wurden.
- Nr. 217. Landmarschallamt betreffend. 1615—1734.
Fasc. 1. Die Herren von Lichtenstein zu Murau.
Fasc. 3. und 4. Wagensperg.
- Nr. 228. Mitteldingsabtretung an die innerösterreichische Hofkammer von der Landschaft. 1728—1746.
- Nr. 233. Die Stände in Ober- und Nieder-Österreich, Steyer, Kärnten und Krain in causa der strittigen Präcedenz und des wider die Geistlichkeit prätendierenden Einstandsrechtes der weltlichen Güter. 1614—1750.
Fasc. 1. Differenz zwischen den drei Landschaften Steyer, Kärnten und Krain und den Ständen in Österreich ob der Enns, die Präcedenz betreffend. 1614—1632.
- Nr. 243. Postamts-Sachen, Bestellung der neuen Zeitungen. 1617—1781.
Fasc. 2. Kaiserliche Generalien, das Postwesen in den innerösterreichischen Landen betreffend. Graz, 11. Februar 1651.
- Nr. 249. Pass per äußere Landespassierung von Victualien, Gewehren, Eisen etc. 1609—1734.

- Nr. 250—251. Innerösterreichische Regierung zu Graz betreffend. 1540—1780.
250, Fasc. 1. K. k. und landesfürstliches Schreiben und Befehle, die Ersetzung der kärntnerischen Regimentsraths-Stelle betreffend. 1540—1588.
Fasc. 2. Ersetzung der Nieder- und innerösterreichischen Regimentsraths-Stelle. 1591—1656.
Fasc. 3. Vorsitz und Votierung der Ritterstandspersonen bei der Regierung und Hofkammer. 1585—1656.
Fasc. 4. Intimationes von der innerösterreichischen Regierung, die Weinferien betreffend. 1689—1744.
Fasc. 5. Ersetzung und Vorschläge zu der innerösterreichischen Regierungsrepräsentanten-Stelle. 1683—1746.
Fasc. 6. Mandate und Verordnungen der innerösterreichischen Regierung zu Graz und anderes. Kaiserliche Resolution über die strittigen Punkte zwischen der innerösterreichischen Regierung und Hofkammer. 1621—1760.
- 251, Fasc. 1. Innerösterreichische Regierungs-Instruction.
Fasc. 2. Schreiben an den Stadtmagistrat Klagenfurt über verschiedene Deposita.
Fasc. 3. Schreiben in puncto Übertretung der für Innerösterreich nöthigen Appelation in das Centrum nach Klagenfurt, dann Aufhebung und Vereinigung der hierländig politischen Landesstelle mit der von Steiermark in Graz. 1782.
- Nr. 252. Religionsreformation in den innerösterreichischen Landen. 1570—1750.
- Nr. 254—255. Restitutionsanschaffungen etc., Berichte, Gutachten, kaiserl. Resolutionen.
254, Fasc. 1. Abforderung eines Gutachtens von der innerösterreichischen Regierung zu Graz wegen der von der österreichischen und ungarischen Kammer begehrten Überlassung der Zer- und Frangepanischen Güter und Meerhäfen.
Fasc. 3. Gutachten an den Magistrat der Stadt Marburg wegen verarrestierter vier Startin Wein.
- Nr. 258. Landschaft in Steyer betreffend. 1619—1790.
Fasc. 1. Correspondenzen und Schriften, die Landschaft Steyer betreffend. 1619—1774.
Fasc. 2. Schriften über die vorhabende Aufrichtung der Medicinal- und juridischen Facultät zu Graz. 1720—1724.
Fasc. 3. Grundsteuer-Erlag des Georg Schnik, kärntnerischen Rucksassen im Cillier Kreis in Steyer. 1790.
- Nr. 265—266. Kaiserlich privilegierte Handfesten und deren Confirmationes. 1582—1728.
266, Fasc. 2. Confirmationsbrief Ferdinand III. über Kärntens Privilegien und über die Intimation der Präcedenzstreitigkeiten zwischen den drei innerösterreichischen Landen und Ober-Österreich, und den rechtlichen Entscheid hierüber. Wien, 22. October 1632.
Fasc. 4. (Neu eingelegt.) 55 Incamerierungspatente der innerösterreichischen Regierung von Kaiser Karl VI. Graz, 25. Mai 1728.
- Nr. 293. Beschreibung der Herren Verordneten, Generaleinnehmer, Burggrafen etc. 1609—1792.
Fasc. 5. Kaiserliche Intimationen, die Instruction, Inhibition, Proëlectionen in den innerösterreichischen Landen, des Prälatenstandes und der anderen Verordneten wegen betreffend. 1706—1745.
Fasc. 10. Austritt und Ersetzung der Ausschussräthe.
- Nr. 294. Untermarschalls-Executionen, Eingriffe von steierischen Landprofoßen etc. 1604—1666.
Fasc. 1. Protestation der Landschaft in Kärnten gegen diese Executionen.
- Nr. 299—306. Varia. 1497—1787.
299, Fasc. 1 (fehlt). Originalvergleich zwischen den drei Landschaften Steyer, Kärnten und Krain über die Punkte der Hauptdisposition und des Petrianischen Vergleiches zu Marburg. 1677.

- Fasc. 3. Schriften und Landtagsacten zur Marburger Conferenz, aus den Jahren 1612—1676.
- Fasc. 5. Verhandlung des Erzherzogs Ferdinand im Namen des Kaisers mit den drei Landen Steyer, Kärnten und Krain wegen Administration der Grenze. Prag 1603.
Reichshilfen, wovon für die Grenze 100.000 fl. bewilligt werden.
- 300, Fasc. 1. Die Wiener Commission, Landschaft in Steyer, Geldvaluation u. a. betreffend. 1633.
- Fasc. 2. Decrete und Resolutionen vom Fürsten von Eggenberg; Instructionen und Relationen der drei Länder. 1598—1626.
- Fasc. 4. Ein Büchel, die Handlung durch den Ausschuss der niederösterreichischen Lande zu Bruck a. M. und Mürzzuschlag. (1578?)
- Fasc. 5. Schriften, die windische und kroatische Meergrenze betreffend, nach dem Ableben Erzherzog Karls, an den Kaiser. Conferenz der drei Lande. 1590.
- 301, Fasc. 3. Drei Original-Schluss- und Vergleichartikel zwischen den ober-, nieder- und innerösterreichischen Landen, wie die Regierung bis auf einen künftigen ordentlichen Erbherrn und Landesfürsten nach Ableben Kaiser Maximilians I. angestellt werden solle. 1519.
- 302, Fasc. 1. Berathschlagungsentwurf der drei Länder Steyer, Kärnten und Krain — aus einigen Remendierungspunkten bestehend — der bei der Grazer Handlung vorgetragen wurde. 1574.
- 304, Fasc. 1. Das eingebundene sogenannte Bruckerlibell vom Jahre 1578.
- 306, Fasc. 3. Befehle an die Maut- und Confinämter; Correspondenzen zwischen Steyer, Kärnten und Krain wegen Mautgefällen.

Hans Meier.

Anhang IV.

Über die Wichtigkeit der Lagen- und Vulgonamen.

Gleich nach Einnahme eines Gebietes wird es für den Occupator unentbehrlich, dass alle markanten Lagen, soweit das Auge zu streifen vermag, feste, allen Genossen geläufige Namen führen; diese Namen entlehnt er theils von seinen Nachbarn, theils von den Autochthonen, die er verdrängt oder unterworfen hatte, oder er nimmt die Benennung nach fortgesetztem Bedarf selber vor. Je inniger sein Verhältniß zu seinem Grund und Boden wird, desto dichter werden auch die Stellen, welche zu besonderen Namen gelangt sind.

Die Steiermark ist seit undenklichen Zeiten ganz menschenleer nie gewesen und ein gut Theil der Lagennamen ist fortgesetzt vom absterbenden oder das Land räumenden Volke an die neuen Ansiedler vererbt worden. Viele heutigen Lagennamen Steiermarks sind also weder germanisch noch slavisch; manche von denselben sind leicht erkennbar, sie haben sich geradezu unverseht im fremden Munde erhalten, indem sie seinen Sprachwerkzeugen keine Schwierigkeiten verursachten und durch keinen äußeren Anklang an ein verständliches Wort zur Verballhornung verleiteten. Sonst haben sie ihren Charakter verloren und leben, bis auf weiteres unerkant, unter falscher Marke als angeblich gut deutsche oder gut slovenische Namen weiter.

Genau dasselbe gilt auch von ungezählt vielen slavischen und deutschen Namen in den germanisierten und slavisierten Landesgebieten.

Die Lagennamen auf deren sprachlichen Ursprung und Entwicklung zu prüfen, gibt daher dem nationalen Sprachforscher Arbeit in Hülle und Fülle.

Noch wichtigere Aufschlüsse vermögen jedoch die Lagennamen in mesologischer und in sociologischer Richtung zu bieten: wie nämlich die Ansiedler, nicht als Germanen oder Slaven, sondern einfach als menschliche Gesellschaft sich den Boden dienstbar machten, wie sie von demselben und von dem Klima selbst beeinflusst wurden; wie sie sich auf ihrem Gebiet heimisch einrichteten und dasselbe gegen fremde Angriffe behaupteten oder einbüßten.

Durch grimmige Noth gezwungen, griff der Mensch zur Axt und zum Pfluge und verwandelte so allmählich die Physiognomie seines Gebietes wesentlich; aber die anhaftenden alten Lagennamen, besonders die aus dem Pflanzenreiche entlehnten, behaupteten sich zum großen Theile weiter, wenn sie auch schon lange zum status praesens nicht mehr passten, und sie bieten treffliche Belege für die Vegetationsgeschichte des Landes, z. B. über einstige Ausbreitung und Verschiebung der Nadel- und Laubwälder und der einzelnen Holzgattungen u. dgl. Eben diese wichtige Frage ist es, die es räthlich erscheinen lässt, auch die alltäglichsten Lagennamen (nach Föhre, Tanne, Birke u. dgl.) mit in die Namensammlung aufzunehmen.

Nicht immer vermochte der Mensch, das der Wildnis abgerungene Gebiet gegen die Elemente zu behaupten; die einst grüne Au wurde durch Hochflut oder Lawine zu Steinfeld, und bloß der althergebrachte Name erinnert mitunter, dass das Stück Erde einst unter dem Pfluge gestanden ist.

Die Lagennamen enthalten somit auch ein sehr wichtiges Materiale zur Geschichte des Kampfes zwischen Mensch und Natur.

Noch grimmiger war von jeher der Kampf zwischen Mensch und Mensch, aber erst seit Entstehung geordneterer, entwicklungsfähiger Gesellschaftsformen ist dieser Kampf Gegenstand der Geschichtsforschung.

Die primitiven Gesellschaftsformen vertrugen keine großen, festen Verbände, zumeist gab es minimale, halb oder ganz unabhängige Sippen auf ausgedehnten Gauen. Handel, sehr riskant, war für die Bedürfnislosen nicht verlockend, der Tauschhandel

leicht abzuwickeln, dauernde Annäherung an den Nachbar als seines Gleichen geradezu undenkbar, denn durch Blutrache, Habgier und Noth war Krieg zwischen benachbarten Sippen in Permanenz, und die vollständigste Abgeschlossenheit nach außen hin das Bestreben jeder Sippe.

Thatsächlich bedurfte jeder unabhängige Gauverband einer Art chinesischer Schutzmauer, die er in Form eines ansehnlichen, dicht und wild mit Gestrüpp verwachsenen Grenzhages, soferne sie nicht von Natur aus da war, anlegte, und, wie zahllose Belege beweisen, sorgfältigst pflegte. Geradezu Tag und Nacht musste der Hag namentlich an Stellen bewacht werden, wo die Säumerwege denselben durchschnitten; da standen die durch Pallisaden und geknickte, weiter vegetierende Baumstämme befestigten Landesporten, als Ausfallsthore wohl genehm, als Einfallsthore jedoch bei mangelhafter Vertheidigung verhängnisvoll, entscheidend über Sein und Nichtsein des Gauverbandes, der inmitten seines Waldpanzers ein Oasenleben so lange fristete, bis eine Gelegenheit sich fand, die ihn, einerlei ob Sieger oder Besiegten, als einfache gesellschaftliche Individualität aufhob und als herrschenden oder beherrschten Bestandtheil einem Verbande höherer, complicierterer Ordnung einverleibte.

Sein Grenzhag verlor dann innerhalb dieses neuen Gebildes jeden Zweck und wich der Axt und dem Pfluge des Colonisten.

Dieser Colonist nahm oder erhielt jedoch ein Stück davon unter ganz anderen Verhältnissen, Rechten und Pflichten in Besitz, als Grundstücke im alten Gaugebiet besessen wurden: im alten Gaugebiet gab es vornehmlich ererbten, unveräußerlichen Familienbesitz, im Hage entstand jedoch vornehmlich erworbenes, persönliches Eigenthum, dessen man sich mehr oder weniger beliebig entäußern konnte: dort Stabilität, hier freier Wechsel.

Dieser Dualismus im Grundbesitze ist für die Culturgeschichte von einer ganz unermesslichen Wichtigkeit, denn er war in seiner Reinheit und auch in seiner gegenseitigen Verquickung zum unversiegbaren Urquell jeder Freiheit, jeder Knechtschaft aller Grade und Schattierungen. Je größer der einstige Grenzhag, also das Gebiet des persönlichen Grundeigenthumes, im Vergleich zum alten Gaugebiete war, desto stürmischer gieng die Revolution gegen die einstigen, bis dahin unwandelbaren Rechtsverhältnisse vor sich.

Je nachdem bei einem Volke die Ererbung oder die Erwerbung des Grundbesitzes überwiegt, ist auch der ganze Verfassungscharakter dieses Volkes beschaffen und wird dadurch großgezogen und vertieft, dort den Volksgenossen als Individuum bindend, lähmend, hier befreiend, kräftigend.

So auch entstanden politisch active, aggressive Völkerschaften, Eroberer (wie man fälschlich annimmt — aus Naturtrieb), die sich schwarmartig von Zeit zu Zeit von einem, aus dem wirtschaftlichen Gleichgewicht gerathenen Volke ablösten, auf ihren Wanderungen mitunter lawinenartig anwuchsen und nicht selten ganze Welttheile von Grund aus aufwühlten.

Der Anstoß jedoch war in der Regel bloß ein localer und seine Triebfeder in der Regel der eben besprochene Dualismus im Grundbesitze.

Es wäre somit von einem ganz gewaltigen wissenschaftlichen Interesse, zu wissen, wo überall wir die einstigen offenen Gaugebiete und wo die Grenzhage zu suchen haben; in sehr vielen Fällen kann dies uns unschwer gelingen, denn es ist die Vertheilungsart von Grund und Boden in diesen beiden Regionen eine verschiedene, und zahlreiche Lagennamen sagen ausdrücklich, dass bis daher und dorthin der Hag (slavisch preseka) gereicht, ein Säumerweg geführt, eine Landespforte, Säumertränke, Hochburg, Warte u. dgl. m., bestanden hat: eine unermessliche Fülle das an hochwichtigen Reminiscenzen für unsere Heimatskunde!

Sammeln und sichten wir also unsere Lagennamen!

Wir haben soeben vernommen, wie wichtig es ist, zu wissen, unter welchem Besitze jedes Handbreit der heimatlichen Erde gestanden ist. Nun hat jedes Besitzrecht und jede Abart desselben eine besondere, eigenartige Form und ist es schon im vorhinein jedem einleuchtend, dass z. B. ein durch fortgesetzte Erbtheilung alten

Culturbodens entstandenes Theilgut eine ganz andere geometrische Form und Configuration haben muss, als eine auf rauher Wurzel gerodete Hube. Jedes Volk, jedes Zeitalter, ja sogar jede Volksschichte hat darin ihre besonderen Eigenthümlichkeiten bethätigt und aus der Verschiedenheit der Feldeintheilungen können wir noch heute auf Grund älterer Katastralkarten die Entwickelung der nationalen und socialen Zustände der Heimat wesentlich aufhellen. Namentlich ist die geographische und geometrische Prüfung des privilegierten Besitzes und der Beneficien, die an Beamte und Dienstmannen ausgethan waren, ganz besonders belehrend. Im Mittelalter schieden sich nämlich die einzelnen socialen Schichten und Kreise auch räumlich möglichst scharf voneinander, grundverschieden an Ausdehnung und Configuration war ein Schützenhof (slavisch strelec) und die Hube eines Dorfmeisters oder Suppanen. Zur besseren Aufklärung der äußerst wichtigen Fragen, was ein Schützenhof, eine Suppa u. dgl. m. eigentlich waren, ist es demnach nothwendig, jedes privilegierte Besitzobject für sich, dann im Vergleiche zu seines Gleichen und Ungleichen geometrisch genau zu prüfen: da genügt es nicht, zu wissen, dass im Orte X irgend ein Schützenhof oder eine Suppa bestanden hat, vielmehr muss man vor allem ermitteln, welches der heutigen Wirtschaften und mit welchen Grundstücken jenen privilegierten Besitz einst ausgemacht hat. Und da kann uns ein genaues Verzeichnis aller Vulgonamen — unter denen „Schützenhof“, „Suppan“ u. dgl. m. keine Seltenheit sind — mit jedesmaliger Beifügung der heutigen Hausnummer, an welcher er haftet, vortreffliche Dienste leisten und noch gar manches andere, wovon wir heute noch keine Ahnung haben, an das Tageslicht bringen!

Sammeln und sichten wir also unter einem auch unsere Vulgonamen!

Eine sorgfältige und zweckmäßige Zusammenstellung von Lagen- und Vulgonamen eines Ortes ist keineswegs mühelos; sie macht es rathsam, in den einzelnen Häusern und namentlich bei alten Leuten persönlich Nachfrage zu halten und in vorhandenen alten Kaufbriefen und Matrikenbüchern Einsicht zu nehmen.

Es empfiehlt sich, die Sache nicht zu überhasten, sondern vorerst im Kreise der Ortsintelligenz Interesse für den Gegenstand zu wecken, und namentlich auch unter den Herren Lehrern und Forstmännern eifrige Mitarbeiter zu gewinnen.

Nachdem so der Gegenstand wird spruchreif geworden sein, wäre dann in einer Zusammenkunft der Mitarbeiter und der ältesten Leute des Ortes die Katastral-Karte — auf welcher selten alle Lagenamen eingezeichnet sind — von Parcellen zu Parcellen durchzunehmen. Nur so kann eine möglichst lückenlose Vollständigkeit der Lagen- und Vulgonamen-Sammlung erzielt werden.

Graz.

Dr. J. Peisker.

Lagennamen der Katastralgemeinde Semriach.

Lagename genau so wie ihn der Volksmund führt	Ob Berg oder Thal, Wald oder Feld, Bach oder dgl.	Richtung von der Ortschaft oder einer anderen Stelle aus	Etwaige Anmerkungen, muthmaßliche Herkunft (auch volksetymologische Bedeutung des Lagennamens u. dgl.)
Semriach	Hochkessel	nördlich von Graz	Vermuthlich vom slavischen smreka = Tanne
Bach	Bach	westl. von Semriach	
Stoaneckl	felsiger Berg- rücken	" " "	Steineck
Lur oder Luëg	Bach und Berg- lehne	" " "	Von liure oder Lug (Loch)
Lurloch (Lugloch)	Grotte	" " "	" " " " "
Pölla	breiter Hoch- sattel	" " "	
Raitzengraben	Graben	nordwestlich von Semriach	
Aichberg	bewaldeter Berg Rücken	"	Wahrscheinlich einst mit Eichen besetzt
Neudorf	breites Hoch- feld	nördl. von Semriach	Ziemlich eng zusammengebautes Dorf mit neun Gehöften, schon im 14. Jahrhundert genannt
Sittenbach	Bach und Graben	" " "	Noch erhaltener Name des ur- alten Zehenthofes Sikkenwiesen (heute Zechner zu „Boden“ ge- hörig)
Lurbach	Bach und Graben	" " "	In diesen mündet der Sittenbach
Öd oder Kleinblas	Berglehne	" " "	Der Name Öd ist heute fast verschollen
Schwagbüchl	Berg mit Wald und etwas Feld	" " "	
Haaranger	Berglehne, Felder u. Wiesen	" " "	Klein- und Großhaaranger
Markasten	breites Hoch- feld	östl. von Semriach	
Marhöfen	breites Hoch- feld	nordwestlich von Semriach	Besteht aus drei nicht weit von- einander liegenden Bauernge- höften
Hitzendorf	Hochfeld	südl. von Semriach	
Aichbergäcker	} sieh oben Aichberg		
Aichbergwiesen			
Aichbergwald			
Aichfeld	Hochfeld und Wiesen	beim Aichberg	

Lagenname genau so wie ihn der Volksmund führt	Ob Berg oder Thal, Wald oder Feld, Bach oder dgl.	Richtung von der Ortschaft oder einer anderen Stelle aus	Etwaige Anmerkungen, muthmaßliche Herkunft (auch volksetymologische Bedeutung des Lagennamens u. dgl.)
Angerwiesen	Berglehne, Wiesen	östl. von Neudorf	
Bachäcker	} sieh oben Bach		
Bachwiesen			
Breitäcker		} nördlich von Neudorf	
Breitwiesen			
Breitweide			
Brunnwiese		in Maierhöfen	
Pahdstubenäcker	Berglehne	nördl. bei Semriach	Mitten darinnen steht noch die alte Prechlstube (Pah d von pähen = Flachs dörren)
Plahüttenkreuz		" " "	Dasselbst sind Spuren (Halden) alter Bergbaue
Pürstlingäcker	Hochfeld	nordöstlich bei Semriach	
Pürstlingwiesen	"	"	
Packacker		} am Haaranger	
Packwiese			
Brandacker		unterhalb Neudorf	Brand = vom Gestrüpp- ausbrennen
Eisgruben	Äcker, Wiesen, Wald	in Marhöfen gegen Neudorf	
Ebenacker		am Haaranger	
Esacker		" "	
Egartwiese		in Neudorf	
Grabenwiesen		" "	
Gastacker		in Marhöfen	
Großäcker		} bei Pölla gegen Aichberg	
Großwiesen			
Grüblacker		unter Neudorf	
Grundacker		in Bach	
Haltacker			} Fast bei jedem Gehöfte Kuh- halt-, Schafhalt-, Sauhaltäcker, Sautraten
Haltwiesen			
Hausacker			
Hauswiese			
Hauleitenacker		in Marhöfen	
Hebbauernacker		am Haaranger	
Heuwegwiese		" "	

Lagenname genau so wie ihn der Volksmund führt	Ob Berg oder Thal, Wald oder Feld, Bach oder dgl.	Richtung von der Ortschaft oder einer anderen Stelle aus	Etwaige Anmerkungen, muthmaßliche Herkunft (auch volksetymologische Bedeutung des Lagennamens u. dgl.)
Hitzfeldacker	Acker und Hutweide	nördl. bei Semriach unweit des Plahüttenkreuz	Vielleicht hinweisend auf einen einstigen Schmelzofen des Berg- baues
Himmelreichacker		in Neudorf	
Hochacker, Hochwiese		" "	
Hofäcker		in Marhöfen und südwestlich von Semriach	Gehörten einst zum großen Maierhofe der Herrschaft (Burg) Pfannberg-Peggau, welche das landesfürstliche Kuchelamt, (spätere) Herrschaft Semriach, als Lehen hatte
Hofwiesen			
Hofstattacker		in Marhöfen	
Hofstattwiese		" "	
Hoanzlwiese		am Achberg	
Kastenäcker		in Markasten	
Katzbachacker		am Haaranger	
Khienläcker		unter Neudorf	
Khienwiese		" "	
Kreuzlerchenacker		in Neudorf	
Krottenkrautacker		nordöstlich bei Semriach	Wo die Pürstling sind
Langäcker		in Neudorf	
Leberacker	Hochfeld	ober Neudorf	Jüngst wurden Spuren eines alten Begräbnisplatzes entdeckt
Lederacker		am Haaranger	Von der alten Ledererwerkstätte
Luräcker		in der Lur	
Lurwiesen			
Leitenäcker	Feld		Kommen in Pölla, Neudorf und Semriach mehrere vor
Gmoanleiten	Wiese	bei Semriach	
Mooswiesen		" "	Im Gmos heißen sumpfige Stellen
Mühläcker		in Bach und unter Neudorf	
Mühlwiesen			
Roanwiese		in Bach	
Rigläcker		" "	
Rossacker		im Kleinblas	
Ramkropf (Groß- und Klein-)	Äcker und Wiesen	südl. bei Semriach in Hitzendorf	
Schandacker		bei Neudorf	Vielleicht für den Schinder bestimmt

Lagenname genau so wie ihn der Volksmund führt	Ob Berg oder Thal, Wald oder Feld, Bach oder dgl.	Richtung von der Ortschaft oder einer anderen Stelle aus	Etwaige Anmerkungen, muthmaßliche Herkunft (auch volksetymologische Bedeutung des Lagennamens u. dgl.)
Schönacker	Äcker und Wiesen	unterhalb Neudorf	
Schmiedacker		bei Neudorf	
Schmiedwiesen		„ „	
Schießhüttenacker	Berglehne	von Neudorf gegen den Lurbach, wo der Sittenbach mündet	Schon längst keine Spur von einer Schießhütte Vielleicht auch vom Wetter- schießen
Schießhüttenwiese			
Schränkenacker		} am Haaranger	
Schränkenwiese			
Schwagbüchlacker	} Berglehne	am Schwagbüchl	
Schwagbüchwald			
Selnäcker (Zeln-)	} breiter Berg- rücken	zwischen Neudorf und Marhöfen	
Selmwiese (Zeln-)			
Selmwald (Zeln-)			
Kleinzelwiese			
Stadlacker	Feld und Wiese	am Haaranger	
Stampfwiese	Graben	am Lurbach hinter Semriach	Heute kein Stampf mehr dasselbst
Stegacker	Hochfeld	oberhalb des Lur- loches	
Stoanbüchl	Acker	} mit Felsen unter- brochene Berg- lehne an der Süd- seite des Ach- berges	
Stoanriegl	Äcker, Wald		
Kleinstoanriegl	} Feld und Wald		
Großstoanriegl			
Stockwiese		am Haaranger	
Spitzacker		unterhalb Neudorf gegen den Lurbach	
Wagnerbrandäcker			
Walischacker		} am Haaranger	
Walischwiese			
Weinleitenacker	Berglehne	südseitig von Mar- höfen	Schon längst jede Spur eines Weinbaues verschwunden
Winkeläcker		bei Neudorf	
Zinfangeracker		am Hitzendorf süd- lich von Semriach	
Himmelreichacker	Berglehne	bei Neudorf	

Vulgonamen der Ortschaft Semriach.

Vulgoname genau so wie ihn der Volksmund führt	Etwaige Anmerkungen muthmaßliche Herkunft oder Bedeutung des Vulgonamens	Haus-Nr.	Ob ganzer oder halber Hof, Keusche, Mühle oder dgl.	Name des jetzigen Besitzers
Mühlfranz		1	Mühle ohne Grundstücke	Franz Fritz
Bachjaklmühle		2	Hausmühle	Jakob Brandtner
Schlosserbartl	einst einem Schlosser gehörig	3	Keusche	Bartholomäus Friedl
Oaslhansl	Oasl = Oswald	4	ganzer Hof	Johann Martin Schinnerl
Urlgast	Url = Ulrich	5	Zukeusche	"
Sandlpeter		6	Keusche	Peter Glettler
Schneidertoni		7	"	Anton Glettler
Fuchs		8	Halbhof	Ferdinand Brunnader
Schmied	Schmiedwerkstätte	9	Zukeusche	Matthäus Pirstinger
Kogler	nicht von Kogl, weil im Dorfe Neudorf	10	Halbhof	Andreas Prügger
Schneidergregl	früher war ein Schneider Besitzer	11	"	Gregor Gärber
Dorfschneider		12	Keusche	Franciska Eigl
Hollerbauer		13	Halbhof	Simon Fröhwein
Past im Dorf	besteht als Brandstätte bei Neudorf	14	Keusche	—
Hans im Dorf-Gast I.	detto	15	Zukeusche	Aloisia Pensold
Paar		16	Halbhof	Johann Pirstinger
Url im Dorf	Url = Ulrich	17	"	Matthäus Pirstinger
Hans im Dorf		18	ganzer Hof	Aloisia Pensold
Neudorfmöstl		19	Halbhof	Rupert Affenberger
Schorn		20	"	Rochus Kramer
Hans im Dorf-Gast II.		21	Zukeusche	Aloisia Pensold
Mühlkarl		22	Mühle und Halbhof	Maria Wibner früher Karl Wibner
Mühlkarlmühle		23	Mühle	"
Schönflörl		24	Keusche	Agnes Rumpl
Binderkeusche	einem Fassbinder gehörig	25	"	Friedrich Frauengruber

Vulgoname genau so wie ihn der Volksmund führt	Etwaige Anmerkungen muthmaßliche Herkunft oder Bedeutung des Vulgonamens	Haus-Nr.	Ob ganzer oder halber Hof, Keusche, Mühle oder dgl.	Name des jetzigen Besitzers
Kleinblas	nicht von Blasius	26	Halbhof	Johann Bloder
Pürster		27	„	Clement Schenk
Haarbauerngast		28	Zukeusche	Johann Eisenberger
Deckerbartl		29	Keusche	Bartholomäus Piber
Häuslfranzl		30	„	früher † Franz Huber, jetzt ?
Haarbauer	von Hardt	31	ganzer Hof	Johann Eisenberger
Bachlederer	heute kein Lederer mehr	32	Keusche	Katharina Steiner
Pfarrhof		33		Pfarrpfründe
Messnerhaus	einst Schulhaus	34	Keusche	Kirche
Schneiderwirt	der einstige Wirt war zugleich Schneider	35	Bürgerhaus	Franz Brandtner
Donis		36	„	Anton Glettler
Schlosserhansl	heute kein Schlosser mehr	37	Wirtshaus	Antonia Gwixtner
Bräuer	einst auch Altjäger	38	Bürgerhaus	Franz Fellegger
Ferstl		39	Kaufmannhaus	Blasius Ferstl
Wagner	heute kein Wagner mehr	40	Bürgerhaus	Matthäus Rumpl
Schneiderhans		41	„	Johann Salmutter
Lindenwirt	vor dem Hause steht eine große Linde	42	Wirtshaus	Johann Eisenberger
Naglschmied		43	Bürgerhaus	Franz Penič
Uhrmacher	heute kein Uhrmacher mehr	44	„	Paul Kuchler
Baderpeter	einst Arztenhaus	45	„	Francisca Möstl
Maurerhausl	Hausl = Balthasar	46	„	Balthasar Eisenberger
Marktweber		47	„	Jakob Dellefont
Wagnerwenzel	einst Wagnerhaus	48	„	Alois Hubmann
Bandlkramer	einst Krämerhaus	49	„	Blasius Ferstl
Bader	einst Arztenhaus	50	„	Maria Pirstinger
Schmiedpaul		51	„	Johann Haberl
Kürschner	einst Kürschnerhaus	52	Wirtshaus	Franz Brandtner
Fleischhacker		53	Fleischerei und Wirtshaus	Johann Grawatsch
Bäcken		54	Bürgerhaus	Dominik Wallner
Bäckengast		55	Bürgerhaus (Zubau)	„ „
Venushiesl		56	Kaufmannhaus	Anton Sigora
Häuslmaurer	einem Maurer gehörig	57	Bürgerhaus	Andreas Windisch

Vulgoname genau so wie ihn der Volksmund führt	Etwaige Anmerkungen muthmaßliche Herkunft oder Bedeutung des Vulgonamens	Haus-Nr.	Ob ganzer oder halber Hof, Keusche, Mühle oder dgl.	Name des jetzigen Besitzers
Altferstl		58	Kaufmannhaus	Andreas Windisch
Schulhaus		59		Schulgemeinde
Spital		60		dem Markte gehörig
Landschbauer		61	Bürgerhaus	Peter Landschbauer
Schmiedmichl	Schmiedhaus	62	"	Michael Gruber
Bindervalt		63	"	Maria Glatz
Fleischhackergast		64	"	Johann Grawatsch
Friedl		65	ganzer Hof	Johann Eisenberger
Bachgrazl	Grazl = Pankraz	66	Keusche	Jakob Mörth
Schneiderjosef		67	"	Josef Bischofberger
Lederer (Bachwirt)	einst Färberhaus	68	Bürgerhaus	Ottokar Přiborsky
Kreuzwirt		69	"	Josef Prügger
Bäckenmühle		70	Mühle	Ulrich Möstl
Bachpoldt		71	Halbhof	Ottokar Přiborsky
Bachrochl		72	Keusche	Ulrich Möstl
Veitlbauerngast		73	Zukeusche	Veit Möstl
Veitlbauer		74	Halbhof	" "
Franzbauer	früher Simibauer. Viele Vulgonamen ändern sich nach den Vornamen der neuen Besitzer	75	"	Franz Handl
Matthsbauer	früher Seppbauer. Nr. 74, 75 und 76 haben keine be- sonderen Vulgonamen, da sie die Gründe des einstigen „Marhöfen“ besitzen	76	"	Matthäus Fellegger
Achbergflorl		77	Keusche	Florian Eisenberger
Franzbauerngast		78	Zukeusche	Franz Handl
Gruningermühle		79	Mühle	Franz Eisenberger
Gruninger		80	ganzer Hof	" "
Schwagbüchel		81	Zukeusche	" "
Pahdstube	von Pähén = Dörren des Flachses	82	Keusche	dem Markte gehörig
Gstettentischler		83	"	Georg Rumpl
Lurhans		84	"	Johann Friedl
Kreuzwirtkeusche		85	Zukeusche	Josef Prügger
Schmiedkeusche		86	"	Johann Haberl